



Wochenend und Sonnenschein: Seit über hundert Jahren ist das Faltbootfahren ein beliebter Volkssport.

leichter transportieren. Schneidermeister Johann Klepper witterte darin eine Gewinnbringende Geschäftsidee. Schon im Jahr 1907 erwarb er von Heurich die Lizenz zur alleinigen Fabrikation eines Faltbootes aus Eschenholz und Segeltuch. Getreu dem frühen Werbe-Slogan „Fahr fröhlich in die weite Welt mit Klepperboot und Klepperzelt“ baute der Rosenheimer fortan Faltboote für Weltenbummler. So

auch eine Sonderanfertigung, mit der Kapitän Franz Romer im Jahr 1928 das bis dahin Unvorstellbare gelang: eine Atlantiküberquerung von den Kanarischen Inseln nach St. Thomas in der Karibik.

In 15 Minuten startklar

Berühmt berüchtigt ist die ausgeklügelte Technik der Klepper-Faltboote, die über Jahrzeh-

Das Boot aus der Tasche

Wenn nach kalten Wintermonaten die Tage wieder länger und wärmer werden, dann ist es Zeit, über sommerliche Aktivitäten nachzudenken. Vielleicht über eine kurze Bootstour an nahe gelegene Gewässer oder längere Reisen in exotische Gefilde. Leicht transportierbare Wegbegleiter für Spritztouren und Abenteuerfahrten sind Faltboote mit einer PVC-beschichteten Bootshaut. Sie haben schon so manche Geschichte erlebt und machen die Sehnsucht nach Abenteuer und Wildnis für viele erst realisierbar.

Alfred Heurich aus Metz in Lothringen gilt als Erfinder des Faltbootes, das sich bis heute zum meist gebauten Kleinboot der Geschichte entwickelt hat. Im Jahr 1905 fertigt-

te er mit einem Materialaufwand von 30 Mark in nur drei Wochen ein 4,5 Meter langes und 0,5 Meter breites Rennboot. Es liess sich in einzelne Gepäckstücke zerlegen und dadurch



Fotos: Klepper Faltbootwerft



Die Inneneinrichtung der Iglus haben Schneekünstler aus dem Schnee und Eis erschaffen.

Von Ende Dezember bis in den April hinein können Naturfreunde und Wintersportfans ihre Urlaubstage in einem von sieben Iglu-Dörfern verbringen: in Davos-Klosters, Engelberg-Titlis, Gstaad, St. Moritz und Zermatt in der Schweiz sowie auf der Zugspitze in Deutschland und bei Grandvalira in Andorra. Neben komfortablen Übernachtungsmöglichkeiten und einem umfangreichen Freizeit-Angebot bieten alle Standorte ideale Voraussetzungen für gelungene Events. Jedes Iglu-Dorf besteht aus Restaurant, Iglu-Bar plus Küche sowie Hotelzimmern, die sich kreisförmig um das Restaurant anordnen. Ein unvergessliches Winter-Vergnügen bietet ausserdem der Wellnessbereich mit Sauna oder Whirlpool, der sich harmonisch in die eisige Landschaft ein-

fügt und einen unvergleichlichen Blick auf das schneebedeckte Bergpanorama gewährt.

Zündende Idee

Erfinder der Iglu-Dörfer ist Adrian Günter. Der begeisterte Snowboardfahrer wollte morgens ganz früh auf dem Berg sein und unberührten Schnee befahren. So baute er in der Wintersaison 1995/1996 sein erstes Iglu direkt in die Berglandschaft und war nach einer komfortablen Schlafsack-Nacht sofort an Ort und Stelle. Schnell fand sich eine Fangemeinde für seine originelle Übernachtungs-Idee. Schon im folgenden Winter eröffnete der angehende Hotelmanager das erste Iglu-Dorf in Scuol für 15 Gäste.

Kuscheln im Schnee

Für Wintersport-Urlauber baut Adrian Günter jedes Jahr Iglu-Dörfer in schneebedeckte Berglandschaften. Doch schon im Frühling schmelzen seine Hotel-Anlagen im wahrsten Sinne des Wortes dahin. Ob Möbel, Skulpturen oder schützende Mauern: Die weissen Iglu-Dörfer bestehen fast nur aus Schnee. Entsprechend vergänglich sind die temporären Bauwerke, die jedes Jahr neu entstehen.



Schneefräse zum Einschnüren der aufgeblasenen PVC-Ballone.

Romantik-Wochenende im Iglu: Kuschelige Lammfelle und Schlafsäcke sorgen für eine wohlig warme Nacht.



Fotos: ©www.iglu-dorf.com



Weltneuheit: Das erste Solar-Hybrid-Faltboot von Klepper fährt dank superleichter Solarzellen nur mit der Kraft der Sonne.

imprägnierter Baumwolle. Nicht zu vergessen die flexible Bootshaut, die bei vielen Modellen aus PVC-beschichtetem Polyester-Gewebe mit einer Oberflächenversiegelung aus Acryllack besteht. Das hochwertige, sehr robuste und gut isolierende Gewebe bewahrt auch in Temperaturbereichen von 25 Grad minus bis 65 Grad plus eine hohe Flexibilität. Neu auf dem Markt ist das Einsteigermodell Smartline mit PVC-beschichtetem Unterschliff. Dieses kippstabile Kajak eignet sich für Fahrten auf ruhigen Gewässern und ist dabei auch besegelbar.

Mit der Sonne über den Strom

Als Weltneuheit präsentierte die Klepper Faltbootwerft aus Rosenheim auf der diesjährigen Messe „boot“ ein solar angetriebenes Hybrid-Faltboot. Das mit superleichten Solarzellen bestückte Kajak bewegt sich dank Sonnenenergie ganz ohne menschliche Körperkraft fast geräuschlos über das Wasser. Dabei lassen sich die Solarmodule mit nur einer Hand zur Sonne hin ausrichten, um optimal Energie zu gewinnen. Für Bootsfahrer, die gerne auch mal die Landschaft an sich vorbeiziehen lassen, die ideale Form der Fortbewegung. Die im Akku geladene Energie lässt sich übrigens auch ausserhalb des Bootes nutzen zum Beispiel für Handy, GPS, Zelt und Wohnwagen.

www.klepper.de

Auf der Messe „boot“ in Düsseldorf präsentierte Klepper das erste Faltboot mit Solar-Generator und PVC-beschichtetem Unterschliff als Weltneuheit.

te hinweg verfeinert wurde. Die bis heute in Handarbeit gefertigten Kajaks lassen sich in einer knappen Viertelstunde zusammensetzen und hinterher in ein bis drei Packtaschen verstauen. Dabei ist das Boot aus der Tasche mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von 20 Jahren recht langlebig und bringt es bei guter Pflege auch locker auf 35 Jahre. Ein Ergebnis, das der besonderen Robustheit und Qualität der verwendeten Materialien zu verdanken ist. Dazu gehören das zerlegbare Holzgerüst aus luftgetrocknetem Gebirgseschen- und Birken-sperrholz, das patentierte Steck- und Schnappsystem aus speziell gehärtetem und eloxiertem Aluminium und das Verdeck aus wasserdichter



Aufgeblasene Ballone aus elastischen PVC-Planen dienen den Iglu-Dörfern als Formgeber.



Iglu-Dörfer sind Hotel-Anlagen aus Schnee, inmitten prächtiger Berglandschaften.

Ballone als Formgeber

In den Folgejahren dehnte Günter seine Geschäftsidee kontinuierlich aus. Da sich der klassische Iglu-Bau als zu aufwendig und langsam erwies, um so viele Gäste-Dörfer zu errichten, entwickelte er eine inzwischen patentierte Iglubau-Vorrichtung. Dabei werden riesige Ballone aus flexiblen PVC-Planen aufgeblasen

und anschliessend mit einer Schneefräse eingeschneit. Dadurch entsteht eine mehrere Meter dicke Schneehülle, die in der Kälte gefriert. Die Ballone sind so stabil, dass sie dem Druck der beträchtlichen Schneemassen standhalten, ohne die Form zu verlieren. Ergebnis ist ein stabiler kuppelförmiger Bau mit innen liegendem Hohlkörper. Nachdem die Luft aus den PVC-Ballonen abgelassen worden ist, geht es an die Inneneinrichtung der Schnee-Hotels mitsamt Mobiliar, Bar und Skulpturen. Ausgerüstet mit Pickeln, Schaufeln und Motorsägen formen die Schneekünstler das passende Ambiente für ein naturverbundenes, romantisches Urlaubserlebnis der besonderen Art.

www.iglu-dorf.com

KLASSIK TRIFFT MODERNE

Das belgische Unternehmen Delvaux bietet seit 1829 luxuriöse handgearbeitete Lederwaren von formvollendeter Eleganz. Ihr 180-jähriges Bestehen feierte die traditionsreiche Taschen-Manufaktur

ganz facettenreich: sowohl mit einer Ausstellung als auch mit einer limitierten Sonderedition des Taschenklassikers „Brillant“ aus dunklem Vinyl.



Die neueste Variante des Delvaux-Klassikers setzt auf modernes dunkles Vinyl: eine ideale Verbindung aus futuristischer Anmutung und zeitloser Eleganz.

Foto: Delvaux



Zum 50-jährigen Geburtstag der legendären Tasche „Brillant“ gab es ein Modell aus transparentem Vinyl.

Seit Januar 2010 ist die edle Vinyl-Handtasche „Brillant Troublant“ in allen Delvaux-Shops und im E-Shop des Unternehmens zum Schnäppchenpreis von 340 Euro zu erwerben. Ein Angebot an alle, die sich die handgearbeiteten Ledertaschen der belgischen Manufaktur normalerweise nicht leisten können. Und ein Klassiker, mit dem man sich garantiert überall sehen lassen kann. Das von Paule Goethals zur Expo 1958 in Brüssel entworfene Modell „Brillant“ avancierte über Jahrzehnte hinweg zum Liebhäberstück modebewusster Frauen. Kein Wunder, hat sich das luxuriöse Tragwerk doch immer wieder neu erfunden. Ob makellose Leder von Kalb, Strauss oder Krokodil: Die Stil-Ikone der Delvaux-Kollektion erscheint in stets wechselnden Materialausführungen, Formaten und Farben.

Zeitlos schön

Dem 180-jährigen Bestehen von Delvaux widmete sich bis Mitte Februar die Ausstellung „Delvaux. 180 years of Belgian Luxury“ im Antwerpener Mode-Museum. Auch hier spielt der Taschen-Klassiker „Brillant“ eine herausragende Rolle. Das eigens zum 50-jährigen Geburtstag der Tasche herausgegebene Exemplar aus transparentem Vinyl avancierte zum Leitmotiv der Delvaux-Schau. Ebenso wie die aktuelle dunkle PVC-Variante verbindet sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Delvaux vorbildhaft. In beiden Fällen kommt das zeitgenössische, futuristisch wirkende Material PVC im zeitlos klassischen Design daher, ohne auf praktische Eigenschaften zu verzichten. Schliesslich bieten die Taschen genug Stauraum für lebenswichtige Utensilien, die Frauen so gern mit sich herumtragen.

www.delvaux.com, www.momu.be

Fotos: MoMu, Antwerpen, Michael James O'Brien



Eine eigene Ausstellung widmete das Antwerpener Mode-Museum dem 180-jährigen Jubiläum von Delvaux. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand immer wieder der Taschen-Klassiker „Brillant“.